

„Schön und noch jung an Jahren“,

das ist die richtige Beschreibung des neuen Pfarrers, das singen wir im Lied zu Ehren der heiligen Catharina, der Patronin dieser Gemeinde.

Wie mag es im Herzen eines neuen Pfarrers aussehen? Der Apostel Paulus läßt uns einen Blick in sein Herz tun. Er schreibt im Rückblick auf sein Kommen zu den Christen in Korinth: Ich kam mit Bangen und Furcht. Der neue Pfarrer und der neue Vikar sehen nicht gerade so aus, als fürchteten sie sich vor der neuen Aufgabe hier in Dinklage. Ein anderes Wort des Apostels können Sie sich zu Ihrem machen, die Bitte: Nehmt uns auf, öffnet euer Herz für uns. Das erste Wort des Apostels, wir sehen das aus seinen Briefen an seine Gemeinde, ist ein Wort des Dankes. So dankt er den Christen in Rom, er dankt Gott und den Christen für ihren Glauben. Er kam nach Rom in eine Gemeinde, die er nicht gegründet hatte. Der Glaube ist vorher in der Gemeinde lebendig, und so ist es hier in Dinklage auch. Die Gemeinde in Dinklage kann auf eine jahrhundertelange Glaubensgeschichte zurückschauen. Aus dieser Gemeinde ging doch unser Kardinal Clemens August von Galen hervor. Dank allen, die in den Jahrhunderten gläubig hier gelebt und gewirkt haben. Dank allen, die heute in dieser Gemeinde leben und wirken. Das ist ja in unserer Zeit nicht selbstverständlich, daß ein Mensch ein gläubiger Christ ist und den Lebensstil des Evangeliums zu seinem eigenen Lebensstil macht.

Der Apostel Paulus sagt uns, was er in Rom will. Er schreibt den Christen: „Ich möchte euch geistliche Gaben vermitteln oder besser, wenn ich bei euch bin, möchten wir miteinander Zuspruch erfahren durch euren und meinen Glauben. „Wir wollen uns ein wenig auf dieses Wort besinnen. Ich möchte euch geistliche Gaben vermitteln. Das ist die Aufgabe der Priester. Der neue Pfarrer ist nicht eine Art kirchlicher Stadtdirektor. Ich weiß, daß es viel leichter ist, bei einem Jubiläum aufzuzählen, was der Pfarrer im Verwaltungs- und Vermögensbereich alles getan hat. Ich lese das ja dauernd in den Zeitungen, wenn solche Ansprachen gehalten werden. Er hat den und den Bau neu begonnen, er hat die Orgel wieder besser zum Klingen gebracht, er hat die Kirche gestrichen und das Dach auf den Kindergarten gemacht und was noch womöglich auch in Dinklage ich alles beschreiben könnte.

Ich möchte euch geistliche Gaben vermitteln.

Ich bitte euch, liebe Christen hier in Dinklage, macht mir meinen Kaplan nicht zum kirchlichen Stadtdirektor. Laßt ihm die Zeit und den Raum, euch kirchliche Gaben zu vermitteln. Dazu sind die Priester geweiht, dazu habe ich dem Kaplan vor einigen Jahren bei der Priesterweihe die Hände aufgelegt.